

## Protokoll zur Sitzung am 08.05.2014

TOP I:	Bezug zu den letzten Sitzungen: DAV-Kongress; Trendwende pro Latein
TOP II:	SZ-Auszug 29.08.12; Gründe für Anstieg der Schülerzahlen?
TOP III:	Besprechung der Aufgaben I, II, III
TOP IV:	Referat: Geschichte des Altsprachlichen Unterrichts
TOP V:	Hausaufgabe

### zu TOP I:

Aktuelles: **DAV-Kongress** in Innsbruck => Rahmenvorträge zum Thema „Klassik“;  
Programmheftchen wird durchgegeben

Thema: Trendwende pro Latein; Internetseite **LATINISATOR** wird vorgestellt; hier findet man verschiedene Tweets, Videos usw. => Aktualität der Sprache

### zu TOP II:

Passend dazu: **Auszug aus der SZ** vom 29.08.12: Neue Lust an der Alten Sprache;  
Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände hält Latein für verzichtbar; die  
Lateinerzunft verweist auf eine **latinitas renata** => Comeback von Latein: +30 % an  
Schülern in den letzten 15 Jahren; absolute Zahl > 800.000 Schüler in D lernen Latein; somit  
liegt Latein auf Rang 3 der beliebtesten Sprachen nach Englisch und Französisch

### **Ursachen für den Anstieg?**

- Eltern stehen auf Latein => Stichworte: Distinktionsmerkmal; Bildungsbürgertum
- Verbesserung der didaktischen Konzepte => Anpassung an den neuen Schüler, methodische Öffnung, spielerischer Zugang (Verweis auf neu erschienene Metamorphosen-Comics)
- auch neuer Lehrertypus (kein Drillunterricht mehr)
- Förderung positiver Fähigkeiten: Fähigkeit zur Ausdauer weiterhin gefragt; Transferwirkungen (=> umstrittenes Thema); Stichwort Entschleunigung; Selbstkompetenz; Problemlösekompetenz (=> Verweis auf Konstruktionsmethode beim Übersetzungsvorgang)
- Zunehmende **moderne Rezeption der Antike** („Boom“ der Antike); Fernsehserien: z.B. „Rome“: keine Billigproduktion, Zeitraum Bürgerkriege bis zur Schlacht von Actium; weitere Bsp: „300“, „Pompeji“, Romane: z.B. Marie Philipps, „Götter ohne Manieren“

### zu TOP III:

#### Aufgabe I.1:

- Richters Thesen: Motivation und Erfolgserlebnis sind entscheidende Faktoren => Anpassung an Jugendkultur, digitalisierte Welt, Reizüberflutung vieler Jugendlicher => Latein kann entgegenwirken: Entschleunigung! Potential der Alten Sprachen: Multivalenz; Aktualität betonen, Bsp: Werbung => viele Bezüge zu lateinischen Wörtern usw.

- Fachprofil anpassen? => noch mehr Schülerbezug; Gegenwartsbezug; durch Beschäftigung mit Inhalten die Motivation wecken und „am Leben halten“
- Methoden anpassen => Beispiel: Vokabeln lernen: Phase 6 (PC-Programm/App)

#### Aufgabe I.2:

- Angesprochene Haltungen: Konzentration, Ausdauer, Ambiguitätstoleranz (durch die Doppeldeutigkeit der lateinischen Begriffe erhöht sich der kognitive und temporäre Anspruch der Übersetzungsleistung), Geduld
- Konkrete Lernziele im Spracherwerbsunterricht: Die Schüler können den ACI erkennen, wissen nach welchen Verben er stehen muss und erkennen den Unterschied zwischen der deutschen und der lateinischen Konstruktion.
- Konkrete Lernziele im Lektüreunterricht: Die Schüler wissen, was eine Anapher ist, finden sie in einem vorgegebenen Text und können sie entsprechend interpretieren.

#### Aufgabe II:

Welche Schlussfolgerungen werden formuliert?

- LU soll nicht mehr mit dem Attribut „Logik fördernd“ dargestellt werden  
Stellungnahmen aus dem Kurs: „Wortklauberei“, da keine Auseinandersetzung mit dem Sachverhalt
- Fazit: noch genauere Formulierungen nötig; Charakterisierung als „sachgerecht“ kommt naturwissenschaftlichen Argumenten entgegen; Latein nicht „logischer“ als andere Sprachen; Vorschlag Wirth: Hervorhebung der „Sprachreflexion“ ohne zu behaupten andere Sprachen würden das nicht auch zu bewirken vermögen => weg von „platter These“, gefordert wird mehr Präzision in der Wortverwendung, da es sonst leicht zu Missverständnissen kommt (andere Begrifflichkeit von „Logik“ bei den Befürwortern und Gegnern)

#### Aufgabe III:

Position Schloemann:

Durch Betonung von Gewalt usw. geht das eigentliche Potential unter oder wird nicht wahrgenommen

Mögliche Kritik an Schloemann:

- durch Weckung von Interesse wird ein Zugang gefunden, der dann mit anderen Inhalten gefestigt werden kann, jedoch ist es wichtig einen Anfang zu machen
- nicht gut einen derartigen Aufhänger zu haben => u.a. wirtschaftliche Interessen stehen bei Produktionen wie „Rome“ im Vordergrund
- Verwischung der Grenzen

Anmerkung: „Halbbildung ist der Todfeind der Bildung“ (Adorno) => Bild der Antike wird für wahr gehalten; durch diese Fehlinterpretation sinkt auch das Niveau des Unterrichts

⇒ Wichtig: immer Reflexion der Dinge!

#### zu TOP IV:

Referat zur Geschichte des Altsprachlichen Unterrichts => aufgelegte Folie:

Epoche	Zeit	Inhalt
Antike Humanitas	62 v. Chr.	Cicero: „Pro Archia“ Literarisch-geistige Bildung
Mittelalter	6.-15. Jhdt.	Artes liberales Heteronome Bildung (Voraussetzung zu Fakultätsstudium)
Humanismus	15./16. Jhdt.	Erasmus von Rotterdam

		Autonome und heteronome Bildung
Neuhumanismus	18./19. Jhdt.	Wilhelm von Humboldt Formale Bildung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Individualität</li> <li>• Charakter</li> </ul>
Dritter Humanismus	1920-1930	Werner Jaeger: „paideia“ Darstellung der gesamten griech. Literatur unter dem Aspekt „Bildung“
Nachkriegshumanismus/ Neuformalismus	Nach 2. Weltkrieg	Rückgriff auf dritten Humanismus Rückbesinnung auf alte Ideale (in der BRD)
Krise	1970er Jahre	Modell vs. Zeitalter der neuen Technik <ul style="list-style-type: none"> <li>• Curriculare Wende</li> <li>• Literarische Bildung</li> </ul>
Heute		Forderung nach Kompetenzen und Bildungsstandards <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenzmodell</li> <li>• Formale Bildung</li> </ul>

Zu TOP IV:

Hausaufgabe => Vorbereitung der Aufgaben für die nächste Sitzung